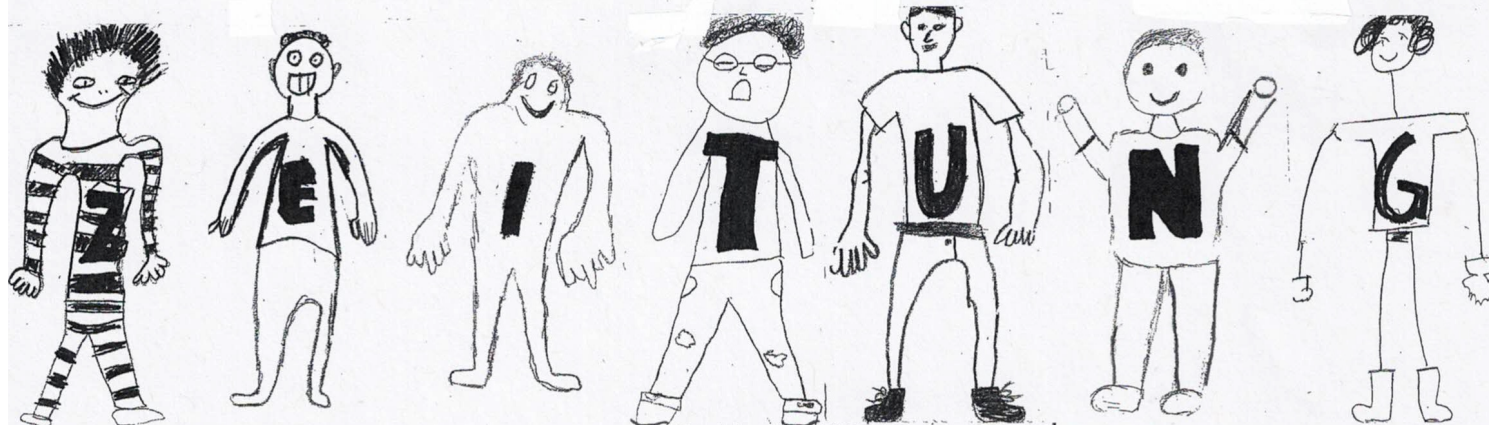
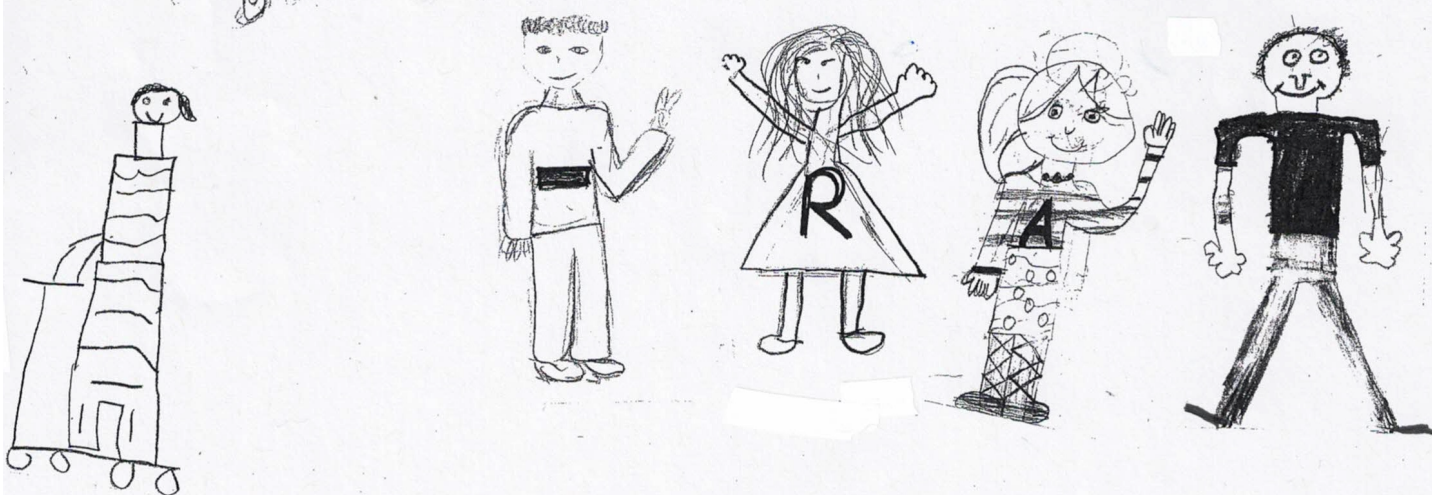
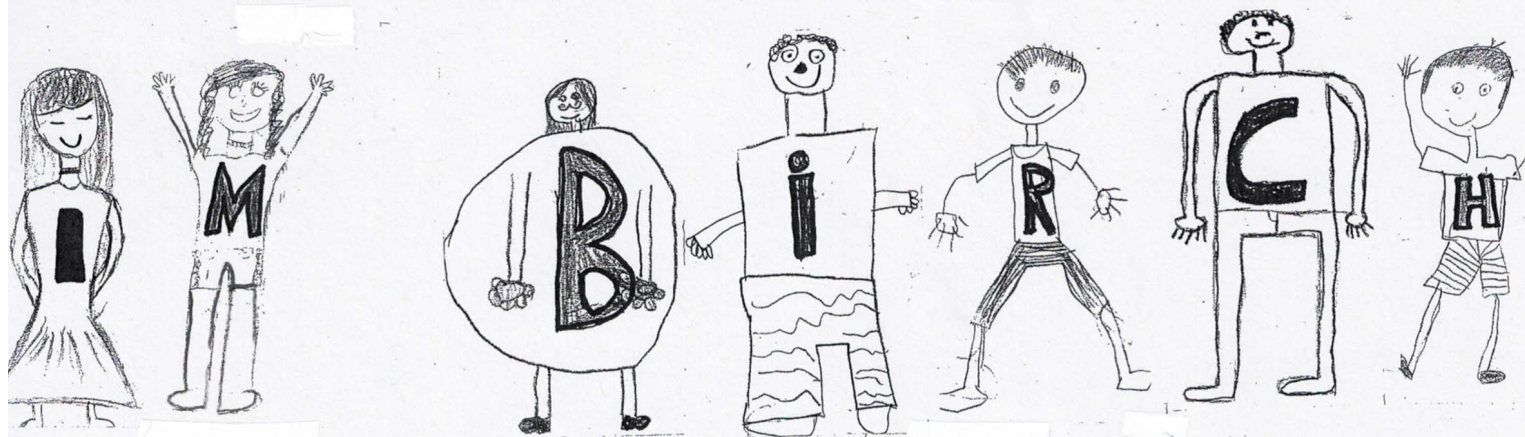




Liebe Leserinnen, liebe Leser

Der Schüler- und Schüler-Innenrat (SuS-Rat) der Schule Im Birch hat sich in diesem Schuljahr eine besondere Aufgabe gestellt: Das Resultat habt ihr gerade in euren Händen! Wie ist das entstanden? Die SuS-Rat-Delegierten, 22 motivierte Schüler und Schülerinnen der 2. bis 6. Klasse, haben sich an der ersten Sitzung nach den Herbstferien getroffen. Zuerst mussten die verschiedene Ämter besetzt werden: Präsidium, Vize-präsidium, Protokollführung und Auftischgruppe. Dann ging es an die Planung: Was will der SuS-Rat in diesem Schuljahr erreichen? Was ist die Jahre zuvor gelaufen? Welche Möglichkeiten gibt es?

Was könnte man tun? Worauf hätten wir Lust? Rasch wurde sich diese Gruppe einig, dass sie gerne etwas Konkretes umsetzen wollen. So entstand die Idee: Wir machen eine Zeitung zur Schule Im Birch! Nun ging es daran, verschiedene Themen und mögliche Textsorten zu sammeln. Es ergaben sich Gruppen aus Kindern, die sich sehr gut unterstützt haben. Es war gar nicht so einfach, in einem Abstand von 2 Wochen an einem Text, einem Fragenkatalog für ein Interview oder einem Umfrageformular zu arbeiten. Entstanden ist dieses bunte Gemisch von Tipps und Ratgeberideen, Interviews, Umfragen und Portraits, ergänzt mit Zeichnungen.

Liebe SuS-Rat-Delegierte, wir haben gesehen, mit wie viel Engagement ihr in eurer freien Zeit für den SuS-Rat gearbeitet habt. Darauf könnt ihr stolz sein, bravo! Besonderen Dank auch unserm Präsidenten Karoly, der stets Ruhe und Übersicht bewahrte, unserem Vize-präsidenten Lorenzo und der Protokollführerin Jeimily, die ihm sehr kompetent zur Seite gestanden sind. Nun wünschen wir euch viel Spass beim Lesen. Die Bilder sind natürlich zum Ausmalen.

*Natalia Tuor, Heidi Finsler
(Begleiterinnen SuS-Rat)*

☺ PORTRÄT DER MENSA BIRCHOLINO ☺

von Ardacan, 5b und Leon, 6b

Die Mensa ist im Schulhaus Im Birch. In der Mensa wird gekocht, serviert, gegessen und gelacht. Der Name der Mensa wurde von den Schülern gewählt und ist "BIRCHOLINO"

Zum Glück ist die Mensa gross, das Schulhaus hat nämlich über 300 Schüler und Schülerinnen.

Jetzt kommen wir zum Essen: Das Fleisch, das wir essen, kommt von der Metzgerei "Geiser". Das gesunde Gemüse besorgen sie von einer Firma namens "Waser". Die Firma Bianci besorgt das



Geflügel und den Fisch. Dies kommt aus Deutschland, Polen und aus der Schweiz.

Die Mensa plant Eduard Zurmühle, ein Mitarbeiter der Mensa. In der Mensa arbeiten insgesamt 30 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Es ist ein Teillohnprojekt vom Sozialamt. Unter diesen 30 Arbeitern und Arbeiterinnen hat es 3 ausgebildete Köche.

Von 7 Uhr am Morgen bis um 15 Uhr wird das Essen vorbereitet oder gekocht.

Natürlich fragt ihr euch, ob das Menu abwechslungsreich ist?

Ja! Frühestens nach fünf Wochen gibt es das gleiche Menu noch einmal.

Die Mensa gibt es, seit die Schule gebaut wurde, also seit 2004, das sind 13 Jahre. Meistens essen die Schüler/innen zuhause, aber diejenigen, die im Hort oder im SuS-Rat sind, essen in der Mensa das Mittagessen. Auch die Sekundar-Schüler/innen



können das Essen im Bircholino geniessen. Auch die Lehrerinnen und Lehrer können dort essen.

Was passiert mit den Essensresten?

Die Reste werden in der Bio-Gasfabrik verbrannt.

Das Essen schmeckt oft sehr gut. Die Mensa bietet auch noch ein Salat-Bufferet.

Es hat für den Hort extra noch ein Essensbuffet. Die Küche ist in mehrere Räume aufgeteilt.

Wenn ihr weitere Fragen habt, dann geht zur Mensa oder fragt Eduard Zurmühle.

Interview mit Volleyballspielerin Marie Todt

von Lilli, 5a,
Angelina, 3a und Selina, 3b

1. Wie heisst dein Team?

Mein Team heisst Volero.

2. Wie gross bist du?

Ich bin 1m 59cm gross.

3. Wie lange hast du trainiert, bis du eine Volleyballspielerin geworden sind?

Ein Jahr.

4. Wie oft hat dein Team in dieser Saison gewonnen?

20 Mal

5. Gegen wen hast du vor kurzem gespielt?

Gegen die Mannschaft Zuzu grün.

6. Machen dir auch noch andere Sportarten Spass ausser Volleyball?

Nein, am liebsten habe ich Volleyball!

7. Wie oft trainierst du in der Woche?

4 mal pro Woche

8. Wie heisst deine Trainerin?

Meine Trainerin heisst Julia.

9. Wie gross ist die kleinste Volleyballspielerin in deinem Team?

Sie ist 1m 30cm gross.

10. Wie gross ist die grösste Volleyballspielerin in deinem Team?

Die grösste ist 1m 59 cm gross.

11. Was findest du so toll am Volleyball spielen? Ich finde, es ist cool und es macht einfach Spass.

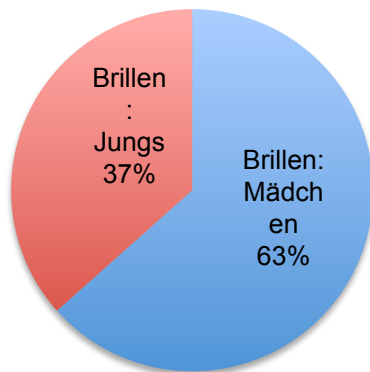
Trägst du eine Brille?

von Viviana, 4a

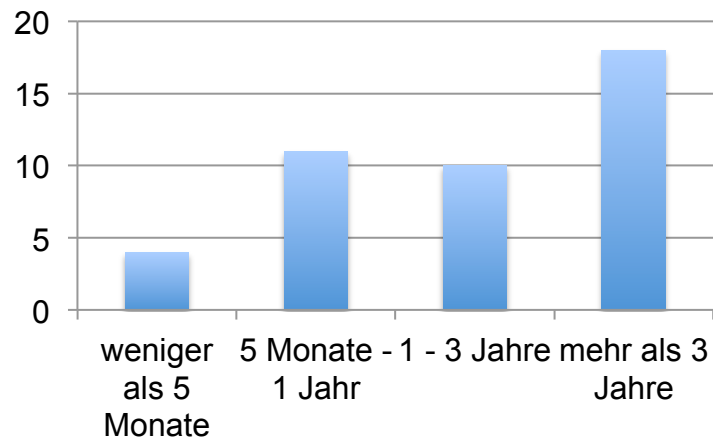
Ich wollte herausfinden, wie viele Kinder im Schulhaus eine Brille haben. Darum habe ich eine Umfrage gemacht. Jede Klasse wurde durch die SuS-

Rat-Delegierten befragt, wie viele Buben und Mädchen eine Brille tragen, wie lange sie diese haben und wie häufig sie bereits kaputt gegangen ist.

In der ganzen Schule tragen 41 Kinder eine Brille, davon 15 Buben, und 26 Mädchen. Der traurige Rekord vom Kaputtgehen ist bei 5 Mal.



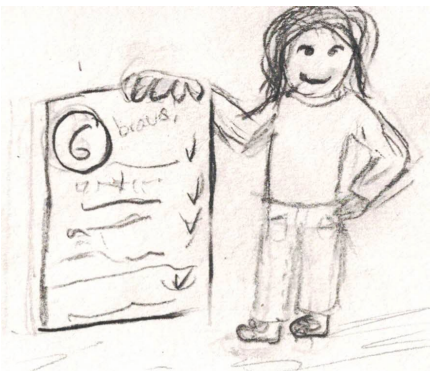
Seit wann trägst du eine Brille?



Schule? Kein Problem!

von Madeleine, 5b und Alera, 6a

5 Tipps zum Lernen



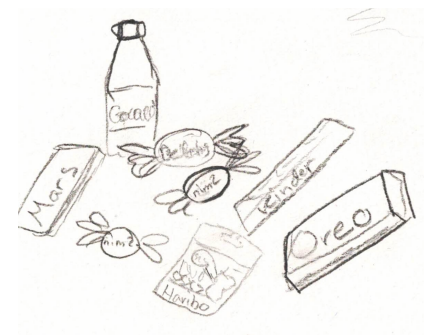
1. Man sollte die Hausaufgaben machen, dann muss man nicht mehr so viel lernen. Denn: Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf Morgen! Also das heisst, dass du nie auf den letzten Tag warten solltest.

2. Man sollte bei Unklarheiten schnellstmöglich den Lehrer/ die Lehrerin fragen.

3. Lerne ernst und konzentriert, denn wenn du spielst, bist du abgelenkt.

4. Warte nie auf den letzten Tag zum Lernen, er könnte zu kurz sein und vielleicht hast du dann ja schon etwas vor.

5. Wenn du Wörter oder ein Gedicht auswendig lernen musst, dann gilt der gleiche Trick: Nie auf den letzten Tag warten. Belohne dich nur, wenn du gut gearbeitet hast (z.B. mit Schokolade oder deiner Lieblingssendung).



Tipps, um den Kodex zu Leben

Respekt

Sei so freundlich und hilfsbereit zu allen, genau wie du dir wünschst, dass sie mit dir sind.

Gelassenheit

Wenn dich etwas ärgert oder jemand dich extra nervt, bleibe cool und atme 3 Mal tief durch.

Vertrauen

Traue dich, auf andere Kinder zuzugehen. Sei ehrlich, damit man dir vertrauen kann.

Engagement

Setze dich mit Lust und Interesse ein! Auch wenn du etwas nicht so gerne machen magst, aber musst, macht es mehr Freude, wenn du dich bemüht.

Toleranz

Lass deine Kollegen einfach so leben, wie sie sind. Jeder ist einzigartig und auf seine eigene Weise perfekt. Wir akzeptieren einander so, wie wir sind.



Bibliothek

Von Kai, 3b und Giulia, 2a



In der Bibliothek Im Birch hat es ungefähr 7000 Bücher. Es stehen dort 16 Regale.

Die Leiterinnen der Bibliothek sind Frau Gäbler und Frau Sigrist. Es gibt im Ganzen neun Mitarbeiter.

Im Durchschnitt besuchen mindestens 12 Kinder pro Tag die Bibliothek. Jeden Tag werden mindestens 20 Bücher ausgeliehen.

So kommt die Bibliothek zu neuen Büchern:

Die Leiterinnen haben auf dem Computer eine Liste, wo neue Bücher drauf stehen. Oder die Kinder bekommen in der Bibliothek einen Wunschzettel, dürfen dort ihre Wünsche aufschreiben und dann abgeben. Die Leiterinnen lesen nicht alle Bücher, die sie anschaffen.

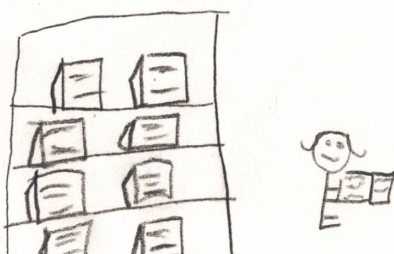
Lesen ist toll, weil man viel lernt, wenn man viele Bücher liest! Man lernt viele Wörter kennen, lernt Rechtschreibung, und man lernt einiges über verschiedene Themen. Man kann auch im Antolin das Quiz lösen und Punkte sammeln.

Es gibt so viele verschiedene Sorten von Büchern! Zum Beispiel: Comic, Abenteuer-



geschichten, Detektivgeschichten, Romane, Märchen, Bilderbücher, Sachbücher über viele verschiedene Themen. Da ist sicher für jeden Geschmack etwas dabei!

Übrigens, die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag am Nachmittag 15:25 - 16:00. Am Mittwoch ist die Bibi auch in der 10:00 Pause offen.



Umfrage: Was gefällt mir an meiner Schule?

von Ettore, 5a

Lieber Leser, liebe Leserin
Vielleicht erinnerst du dich daran, einen Umfragezettel zum Thema "Was gefällt mir an meiner Schule?" ausgefüllt zu haben. Ich wollte herausfinden, was dir in der

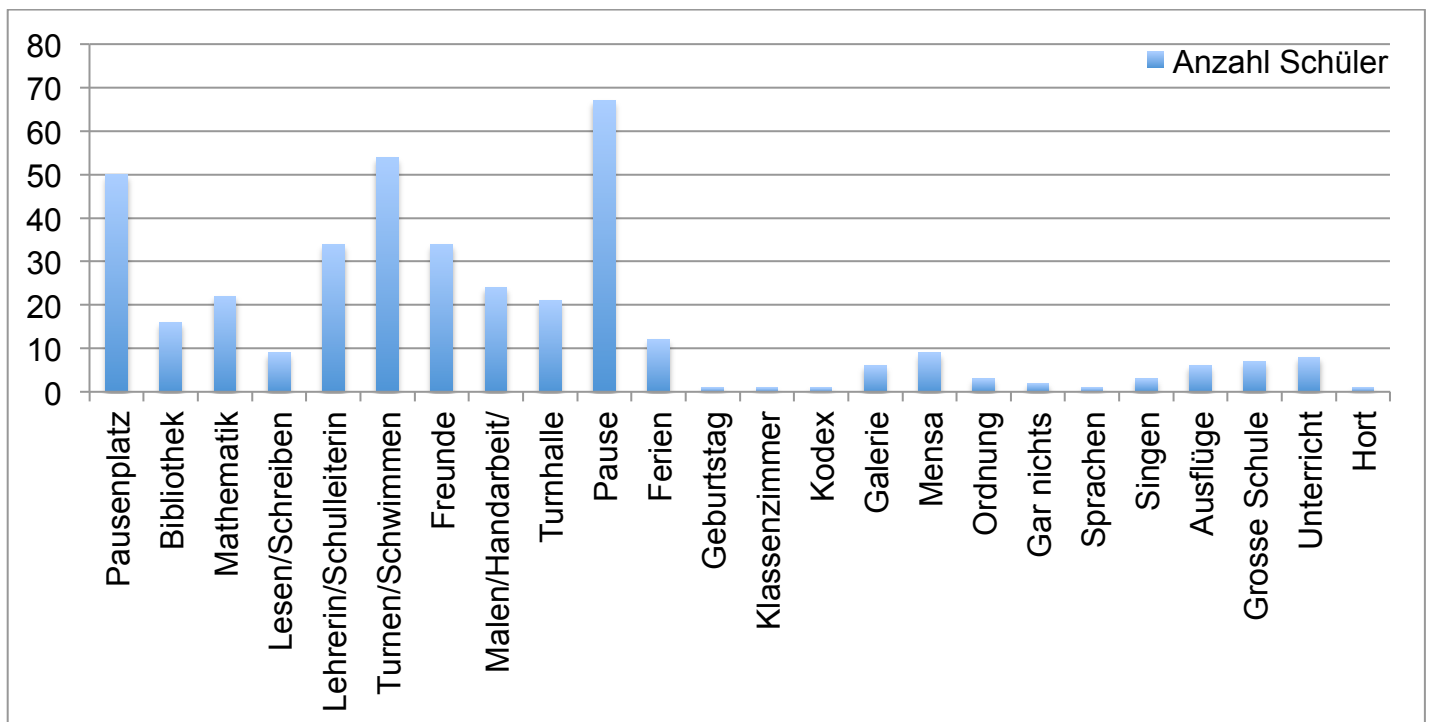
Schule Im Birch besonders gut gefällt.

Sehr vielen Kindern gefällt die Pause oder der Pausenplatz. Auch das Turnen ist sehr beliebt! Doch viele finden auch die Lehrer, Lehrerinnen und die Schulleiterin toll. Ebenso sind Freunde in der Schule wichtig.

Beachte bitte, dass meine Ergebnisse auf der offenen Frage: „Was gefällt dir an deiner Schule?“

basieren. Ich habe keine Vorschläge zum Ankreuzen vorgegeben.

Hier sind die Resultate zu eurer Umfrage:



Wie kann ich meine Vergesslichkeit bei Hausaufgaben ändern?

von Enikö, 4b

Besorge dir ein Hausaufgabenbüchlein. Dienstags in der grossen Pause ist der Materialkiosk offen. Schreibe das Datum, den Tag, und alle Hausaufgaben dort auf. Packe alles in deinen Schulthek ein. Zuhause hast du dann alles bei dir, und das, was zu tun ist, im Hausaufgabenbüchlein aufgeschrieben. Jetzt kannst

du alles, was zu tun ist, erledigen. Packe alles, was gemacht ist, in deinen Thek ein.

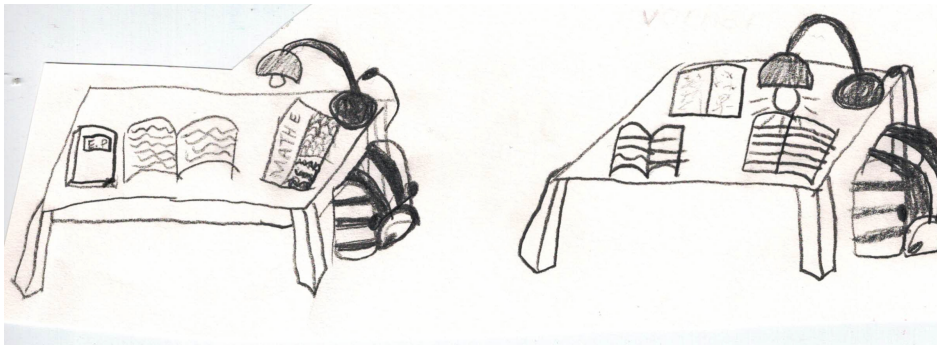
Falls das nicht funktionieren sollte, und du immer noch manches vergisst, habe ich noch einen Tipp: Mach mit deinem/er Lehrer/in und deinen Eltern Folgendes ab: Du schreibst alles ins Aufgabenbüchlein, was du auf

den nächsten Tag machen musst. Dein/e Lehrer/in unterschreibt, und sieht zu, wie du es einpackst. Zuhause zeigst du deinen Eltern, was du zu tun hast und dass du es dabei hast. Im schlimmsten Fall kannst du hier jetzt noch in die Schule zurückrennen! Du machst die Hausaufgaben, zeigst sie deinen Eltern und dann können deine Eltern auch noch das Aufgaben-

büchlein unterschreiben. In der Schule hast du nur die gemachten Hausaufgaben vorzuweisen! Es ist wunderbar

praktisch, wenn deine Hausaufgaben in Ordnung sind. Man hat weniger Ärger, weniger Stress, ein besseres

Bauchgefühl und man lernt so mehr!



INTERVIEW MIT FRAU HALLER – SCHULLEITERIN IM BIRCH

von Xavier, 3a, Julian, 2a und Alex, 4a

1. Wie sind sie zum Schulhaus Im Birch gekommen?
Durch die Vertretung des ersten Schulleiters bin ich zu dieser Stelle gekommen.

2. Was war ihr Traumjob?
Mein Traumjob war Lehrerin.

3. Ist es schön, eine Schule zu leiten?
Ja, ist es!

4. Was wollen Sie, dass die Kinder besser machen?
Die Kinder machen es eigentlich immer gut! Nur müssen die Kinder ihren Müll entsorgen. Und die Kinder sollten alle Erwachsenen grüssen. Und auch die Erwachsenen sollen die Kinder grüssen!

5. Finden Sie die Schülerzeitung ein gutes Projekt?
Ja, es ist ein gutes Projekt.

6. Sind die Lehrpersonen gute Angestellte?
Ja!

7. Was ist das Schönste an der Schule?
Das Schönste ist das Gefühl, dass viele Kinder gerne hier zur Schule gehen.

8. Sind die Kinder nett zu Ihnen?
Sie sind sehr nett.

9. Was ist das Schwierigste an ihrer Arbeit?
Immer zu wissen, was gerade zu tun ist.

10. Wo waren Sie in den Ferien?
Ich war in Indonesien, um zu Tauchen.

11. Wie waren ihre Ferien?
Sehr schön!

12. Was bringt Ihnen Urlaub oder Ferien?
Es bringt Erholung. Es ist auch lehrreich und sehr spannend.



Lieblingessen

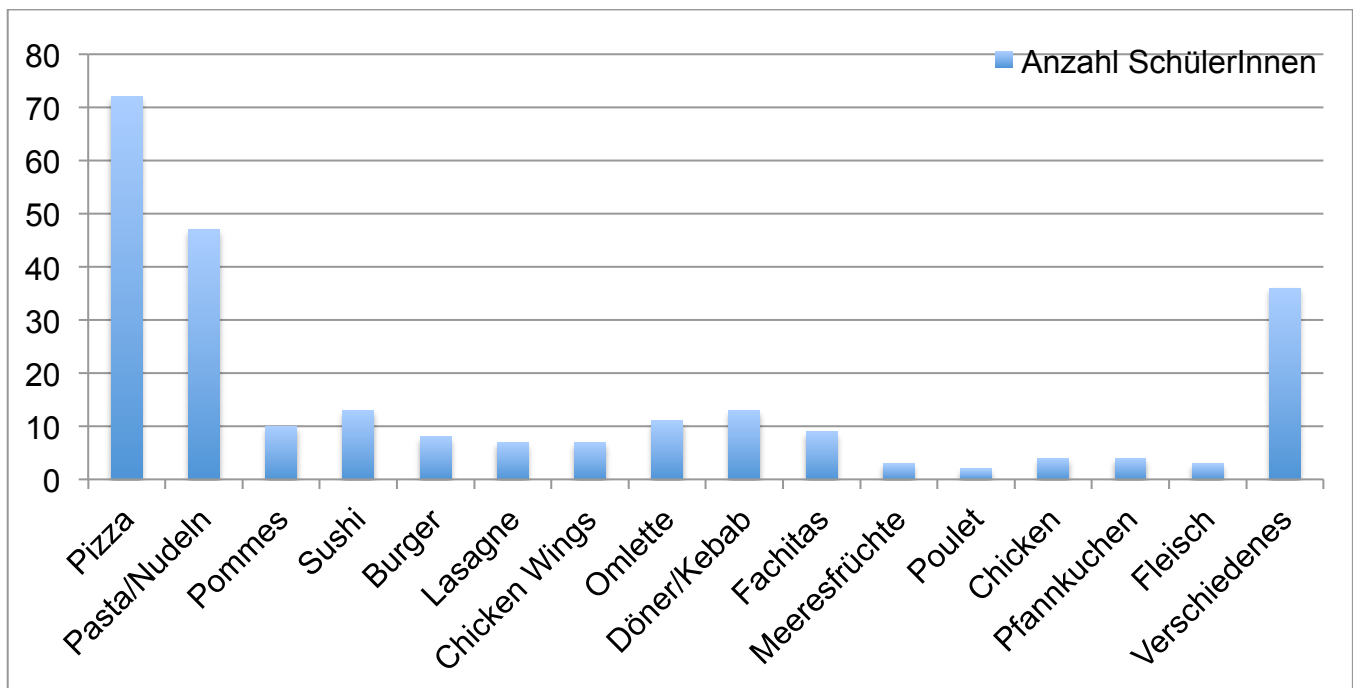
von Karoly, 6c

Ihr habt mir berichtet, was euer Lieblingessen ist. Es haben 247 Kinder an dieser Umfrage teilgenommen! 247 Kinder! So viele! Vielen Dank, dass ihr mitgemacht habt ☺.

Hier sind die Ergebnisse der Umfrage. Es gab ganz erstaunliche Ergebnisse. Das

Lieblingessen vom Grossteil der Teilnehmenden ist Pizza. Leider konnte ich nicht alle Ergebnisse in die Auswertung nehmen und habe darum die Speisen, die nur eine einzige Stimme hatten, zusammengezählt, und diese als "Verschiedenes" mit hineingenommen. Erstaunlich ist doch, dass Pommes mit Chicken Nuggets

nicht an erster Stelle sind, und erst nach grossem Abstand hinter Pizza und Nudeln kommen! Oder dass nur ein einziger aus dem ganzen Schulhaus Salat auf dem Umfragezettel geschrieben hat! Auch Früchte sucht man bei eurem Lieblingessen vergebens! Werden da wohl Vitaminpräparate verabreicht?



Wie lernt man auswendig?

von Leonie, 6b

Finde heraus, welcher Lerntyp du bist, und du kannst besser auswendig lernen!

Auditiver Lerntyp

Der auditive Lerntyp (von lat. "audire" = hören) kann besonders gut gehörte Informationen aufnehmen, sie behalten und wiedergeben. Dadurch fällt es ihm besonders leicht, zu

verstehen, was die Lehrer und Lehrerinnen erklären. Zu einem Tafelbild oder einem Diagramm braucht der auditive Typ fast immer eine mündliche Erläuterung. Was er an Erklärungen hört, klingt für ihn stimmig und nachvollziehbar. Hörbüchern können auditive Lerntypen sehr gut folgen, selber lesen bedeutet für sie jedoch oft eine echte Konzentrationsleistung.

Lerntipp:

Lasst euch den Text laut vorlesen oder lest ihn selbst. Es wird euch leichter fallen, ihn zu lernen, wenn ihr ihn laut lest. Ihr könnt den Text abdecken und versuchen, ihn auswendig aufzusagen. Wiederholt das, bis ihr den Text auswendig könnt.

Visueller Lerntyp

Der visuelle Lerntyp (von lat. "videre" = sehen) lernt am Besten, indem er Informationen liest oder Bilder anschaut. Inhalte kann sich der visuelle Lerntyp am leichtesten merken, indem er sie in Form von Grafiken oder Bildern veranschaulicht. Tafelbilder oder auch komplizierte Diagramme zu verstehen ist für ihn ein Kinderspiel. Bei mündlichen Erklärungen fällt es ihm schwerer, den Stoff zu verstehen und zu behalten. Visuelle Lerntypen lesen meistens sehr gern, haben aber Probleme, bei einem Hörbuch den Faden nicht zu verlieren. Visuelle Lerntypen erfreuen sich auch an Filmen ganz anders als zum Beispiel die Auditiven. Bildschärfe und Farben bedeuten ihnen meist viel mehr als tolle Klangeffekte und Surround-Sound.

Lerntipp:
Versucht, euch Bilder zu eurem Text zu machen. Die könnt ihr als Eselsbrücke benutzen. Übt den Text bis ihr ihn auswendig könnt.

Kommunikativer Lerntyp

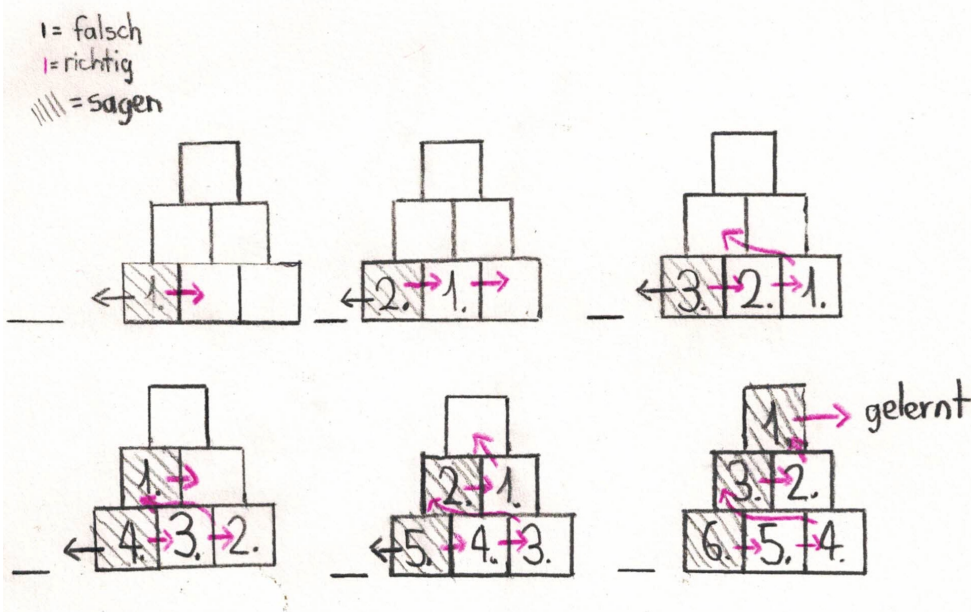
Der kommunikative Lerntyp lernt am besten durch Diskussionen und Gespräche. Erst im Dialog ergeben sich für kommunikativ Lernende Zusammenhänge und Bedeutungen. Sie erklären Erklärungen, stellen sie infrage und versuchen sprachlich, eine bessere Lösung zu finden. Kommunikative Lerntypen können schlecht alleine Lernen. Sie brauchen meistens jemanden, der ihrer Meinung widerspricht oder sie teilt. Die einzelnen Punkte des Stoffes merken sie sich später unter anderem über die benutzten Argumente. Für kommunikative Lerntypen ist es wichtig, sowohl Fragen zu stellen, als auch Fragen zu beantworten.

Lerntipp:
Übt den Text oder die Wörter mit jemanden zusammen, ihr könnt zum Beispiel ein Rollenspiel machen. So wird es euch leichter fallen auswendig zu lernen.

Motorischer Lerntyp

Der motorische Lerntyp versteht bestimmte Abläufe am besten, wenn er sie selbst durchführt oder ihre Durchführung direkt beobachten kann. Er muss also am eigenen Lernprozess direkt beteiligt sein. Der Ausdruck "learning by doing" (Lernen durch Handeln) beschreibt genau die Form des Lernens. Die wertvollste Erkenntnis für motorische Lerntypen ist, selbst Erfahrungen zu sammeln und eigenständig Schlüsse daraus zu ziehen. Für sie ist es wichtig, den grossen Zusammenhang zu verstehen, vorher wirken einzelne Aspekte des Themas sehr kompliziert.

Lerntipp:
Versucht mit Kärtchen zu lernen. Dafür benutzt ihr diese Schritt für Schritt Anleitung. Die Karten legt ihr, wie auf der Skizze unten, auf euren Tisch. Das Wort auf der ersten Karte wird übersetzt. Ist das Wort richtig, wird es nach rechts versetzt (siehe Skizze). Wenn die nächste Karte stimmt, werden alle vorhandenen Karten weitergerutscht. Wenn eine Karte die Reihe wechselt, wird sie wiederholt. Ist das Wort falsch, kommt es zurück auf den Anfangsstapel und beginnt den ganzen Weg von unten nach oben. Die oben angekommenen Karten kannst du nun mit Sicherheit besser.



Lieblingsfächer

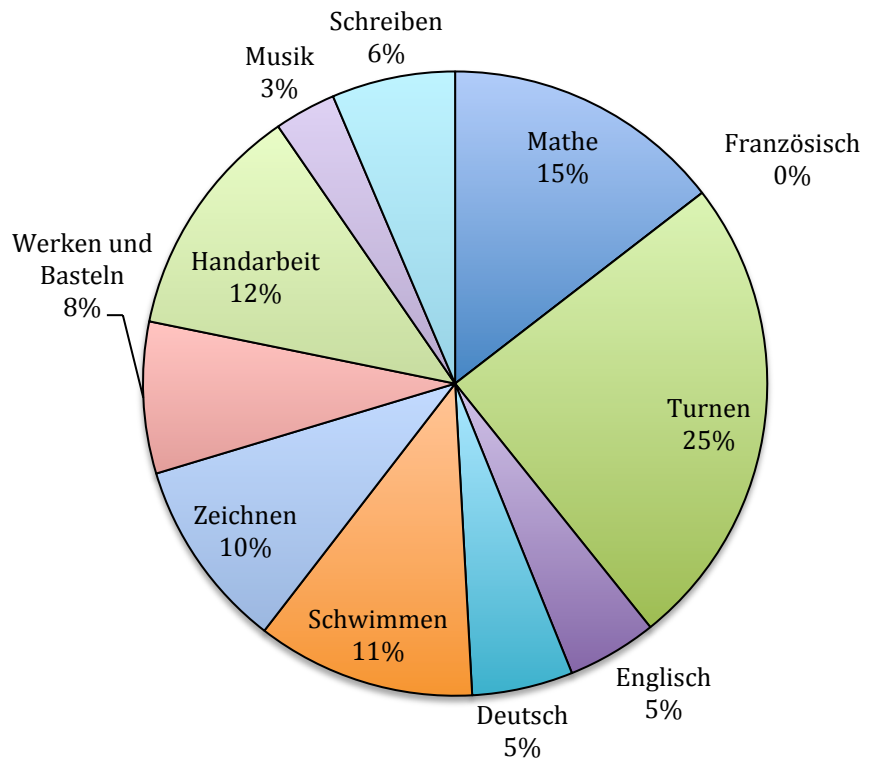
von Adrian und Milena, 2b

Wir wollten herausfinden, welche Fächer die Kinder in unserer Schule gerne haben und welche nicht so beliebt sind. Dazu haben wir ein Formular gezeichnet, auf dem die Kinder ihre Lieblingsfächer ankreuzen können. Die Kinder mussten auch die Klasse auf das Formular schreiben. Fast alle Kinder haben den Zettel zurückgegeben und in den gelben Kasten geworfen. Nun ging es ans Zählen. Die Resultate haben wir von der Unterstufe und der Mittelstufe getrennt gezählt, da ja nicht alle Fächer auf beiden Stufen vorkommen.

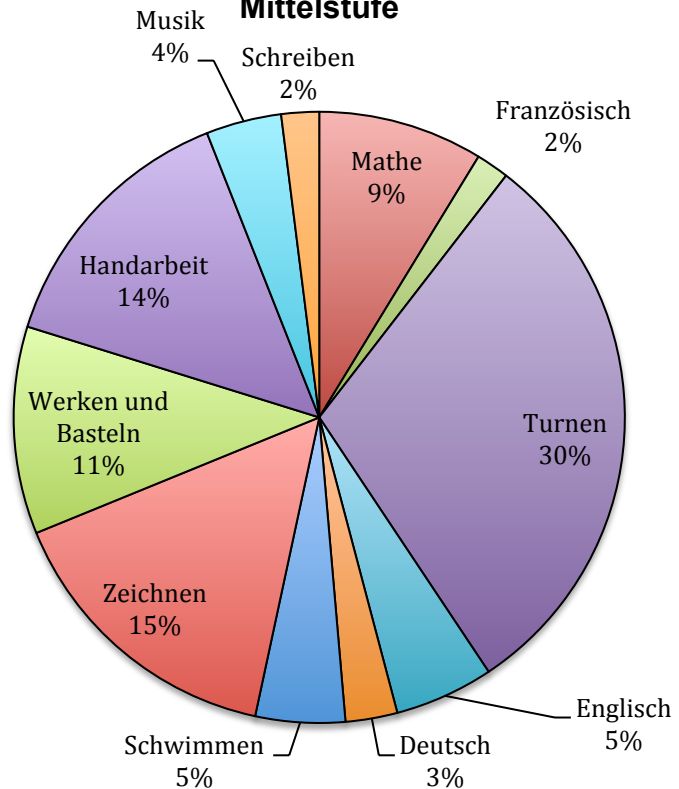
Die Mittelstufenkinder haben am liebsten Turnen, am wenigsten gern Französisch und Schreiben.

In der Unterstufe ist auch Turnen das Lieblingsfach. Mathe haben die Unterstufenkinder noch lieber als die Mittelstufenkinder. Dafür haben die Mittelstufenkinder Zeichnen, Basteln und Werken lieber als die Unterstufenkinder.

Unterstufe



Mittelstufe



HORT IM BIRCH

von Jeimily, 6c

Wozu braucht es Horte? Du bist zum Beispiel im ersten Kindergarten und deine Eltern arbeiten viel. Also gibt es eine Lösung: Du gehst in den Hort! Es gibt über 200 Kinder im Hort Im Birch. Es gibt insgesamt acht Horte. In jedem Hort hat es auch Geschwister.

Die Horte sind unterschiedlich für verschiedene Stufen. Du fängst beim IB1 (Abkürzung für Im Birch 1) an. Im IB1 hat es ein Töggeli-Kasten. Wenn man reinkommt, dann sieht man gerade einen grossen Sandkasten.

Alle drei Jahre wechselst du den Hort. Drei Jahre nach dem IB1 bist du im IB2.

Irgendwann kennst du alle Kinder und alle Hortleiter. Den Hortleitern kann man gut vertrauen.

Das Essen wird von der Mensa geliefert. Weil die Mensa sowohl vegetarisch wie auch mit Fleisch kocht, hat es immer für alle etwas.

In jedem Hort hat es Regeln. Die wichtigsten sind: Nicht über die Grenze gehen. Beim Essen nicht schmatzen. Bevor man in die Schule geht, sich bei den HortleiterInnen immer verabschieden. Nicht frech gegenüber den Kindern sein. Respektvoll zu den Hortleitern sein.

Natürlich gibt es auch einen Ferienhort, wenn die Eltern in den Ferien auch arbeiten. Im

Ferienhort geht man in die Badi, in den Wald, man schaut vielleicht einen Film oder geht ins Museum. Die jüngeren Kinder gehen oft zu einem Spielplatz.

Frau Sennhauser ist die Leiterin vom ganzen Hort. Sie berichtet den Eltern über den Hort, und auch wenn es etwas Neues gibt.

Im Hort IB 4 gibt es einmal im Monat eine kleine Zeitung. In der Zeitung steht, was in diesem Monat so passiert ist. Die mini-Zeitung sieht man in der Galerie. Die Zeitung steht auch zwischen dem Ping-Pong- und dem Billardtisch.

LÄNDERUMFRAGE

Von Lorenzo, 6a und Sofian, 6a

Wie es im Im Birch Song steht, ist unsere Schule international. An unserer Schule sind Kinder aus allen Kontinenten. Wir haben bei allen Kindern eine Länderumfrage gemacht.

Wir sagen euch, aus welchen Ländern die meisten Kinder kommen:

1. Schweiz
2. Deutschland
3. Italien
4. Spanien

Viele Kinder haben zwei Länder angekreuzt. Da haben wir nur eines (Schweiz) ausgewählt. Sonst wäre unsere Auswertung ziemlich kompliziert geworden. Aus vielen Ländern kommen nur einzelne Kinder.

